

Bericht über den Einfluss von Covid 19 in Nord Ghana von Richard Alandu, Juni 2020

Die erste Infektion mit C 19 in Ghana wurde am 12. März gemeldet. Man ging davon aus, dass diese Infektion von reichen Leuten eingeschleppt wurde, die in die Heimat zurückkehrten, um den gefährlichen Auswirkungen von C19 zu entkommen. Diese Behauptung scheint tatsächlich glaubwürdig, weil die ersten Fälle unter Bewohnern der vornehmen Vororte von Accra und Kumasi auftraten. Seit der Anfangsphase von C 19 hat man eine Reihe neuer Erkenntnisse gewonnen, die bekannt geworden sind. Bei vielen Personen, die selbst keine Reisen unternommen haben oder mit Personen in Kontakt kamen, die verreist waren, ist die Krankheit dennoch ausgebrochen. Das bedeutet, dass wir es nun neben der Einschleppung auch mit einer Übertragung innerhalb der Bevölkerung zu tun haben. Aktuell wurden aus allen Regionen in Ghana C 19-Fälle gemeldet, das Umland von Accra und die Region Ashanti als die am meisten betroffene eingeschlossen. Wegen der Entfernung zu den Epizentrumgebieten war es jedoch überraschend, dass die obere Westregion die dritte Region war, aus der ein C 19-Fall gemeldet wurde. Die nördlichen und oberen Ostregionen meldeten ebenfalls sehr früh Infektionsfälle. Am 3. Juni wurden in den fünf nördlichen Regionen 88 Fälle gemeldet (Gesamt-Ghana Stand 3. Juni: 8 297 bestätigte Fälle, 2 986 Geheilte, 38 Todesfälle, und 5 273 Infizierte).

Auswirkungen von C 19 auf die Aktivitäten von FISTRAD:

FISTRAD schloss sein Bildungszentrum aufgrund einer Verordnung des Bildungspräsidenten (**Präsident Nana Akufo-Addo?**). Inzwischen gibt es eine teilweise Öffnung als Erleichterung der Versammlungsbeschränkungen in der Öffentlichkeit. Die Schulstunden wurden von fünf Tagen in der Woche auf drei reduziert. Lehrkräfte besuchen die Schule an verschiedenen Wochentagen und stellen sicher, dass der nötige Abstand, die Reinigung der Hände und andere Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden. Die Reduzierung der Schultage wird eine Verlängerung der Schulzeit und damit zusätzliche Ausgaben für FISTRAD bedeuten und unser jährliches Budget ernsthaft schmälern.

Durch den negativen Einfluss von C 19 auf andere Geschäftszweige werden unsere Produkte (**welche?**) weniger nachgefragt, was wiederum unser Jahreseinkommen beeinflusst. Aktuell horten wir eine Menge unverkaufter Pro-

dukte und das beeinträchtigt unseren Kapitalfluss.

C 19 hat für das Bildungszentrum jedoch auch einige Möglichkeiten geschaffen, Einnahmen zu generieren: Es produziert Atemschutzmasken für den Verkauf. Damit haben die Schüler eine neue Aufgabe. Unglücklicherweise ist der Verdienst für die Herstellung sehr gering. Bewohner ländlicher Gegenden lehnen das Tragen ab und der Preis, den die Bevölkerung zu zahlen bereit ist, ist sehr niedrig. Es gibt mißverständliche Ansichten und Aussagen über die Krankheit und ihren Ursprung. Einige Leute glauben, C 19 könnten nur Personen aus dem Ausland bekommen. Andere denken, C 19 existiere überhaupt nicht und lehnen daher alle vorgegebenen Schutzmaßnahmen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) ab.

Auswirkungen von C 19 auf Radio Builsa Almuth Schauber Studio

Der Radiosender ist ebenfalls in zweierlei Hinsicht betroffen: Das Herunterfahren der Wirtschaft bedeutet, dass viele Firmen zur Zeit nicht werben. Die Werbung ist jedoch die Haupteinnahmequelle des Senders. Die Einnahmen sind in den letzten drei Monaten um 50 Prozent zurückgegangen. Das ist beunruhigend, weil wir als ländliche Station von den Einnahmen aus der Werbung kleiner Unternehmen abhängen. Die positive Seite der Geschichte ist, dass Einzelpersonen und Institutionen C 19-Aufklärungskampagnen über den Sender unterstützt haben. Derzeit senden wir vier verschiedene C 19-Erkennungsmelodien auf Radio Builsa (Hintergrund?) Die werden jedoch nicht über den regulären Markt finanziert. Wir halten C 19 für eine Krise, die die gesamte Menschheit betrifft und die wir gemeinsam ausrotten sollten. Eine weitere interessante Entwicklung ist die Zusammenarbeit des Senders mit dem Erziehungsministerium mit dem Ziel, Schulklassen für den Fernunterricht einzurichten. Das trägt zum Lehren und Lernen in ländlichen Gebieten bei, weil hierfür nur kleine Geräte benötigt werden. Die Kinder melden sich, stellen Fragen und bekommen Erklärungen. Das ist besser, als zuhause gar nichts zu tun. Die Idee der Sendernutzung, um Kinder zu bilden, ist eine Innovation von der ich glaube, dass sie auch nach C 19 Bestand haben wird.

Auswirkungen von C 19 auf die Erziehung in Nord Ghana

Am 16 März 2020 wurden die Schulen geschlossen, um die Verbreitung des Virus einzugrenzen. Das hat die Wissensvermittlung in allen Schulen auf allen Ebenen zum Stillstand gebracht. Vor allem in den Abschlussklassen der

„Junior und Senior High Schools“, in denen die Schüler gut auf die Prüfung vorbereitet werden müssen, ist eine Lücke zu füllen. Senior High Schools sollten ihre WASSCE (West African Senior School Certificate Examination) im Mai, Junior High Schools sollten ihr Abschlussexamen im April ablegen. Der Bildungsstandard in Nord Ghana ist wegen schlechter Infrastruktur, Armut und anderer sozioökonomischer Faktoren relativ niedrig. C 19 hat daher die schlechte Bildungssituation in Nord Ghana noch verschlimmert. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die Reduzierung der Schulstunden das derzeitige Niveau der Schulnoten beeinflussen wird. Dadurch wird die Wettbewerbsfähigkeit, um sich in weiterführenden Instituten einzuschreiben, im kommenden Jahr reduziert. Das „gähnende Loch“ in der Bildungsqualität zwischen Nord und Süd Ghana läuft Gefahr sich zu vergrößern, wenn keine Abhilfe geschaffen wird, um die Situation zu korrigieren. In Süd Ghana sind die großen und wohlhabenderen Schulen in der Lage, ihre Klassen mit „Zoom“ (Videokonferenz) und anderen Technologien zu führen. Das bedeutet, dass sie durch ihre gute technische Ausstattung zuhause in der Lage sind, ihr Lernprogramm weiterzuführen.

Fehlende Internetverbindung und Elektrizität in einigen Städten und Dörfern im Norden erschweren dort für die Schüler das Online-Lernen.

Die große Herausforderung für den Bildungsauftrag in Ghana ist also, wie Studenten und Schulkinder in das Lernsystem zurückkehren und dabei die soziale Distanz und alle Sicherheitsauflagen beachten können. Unsere Klassenzimmer sind manchmal mit 70 bis zu 100 Studenten überfüllt. Die Bildungseinrichtungen in Ghana suchen derzeit Lösungen dafür, dass die Schülerzahlen in den Klassen reduziert werden, um die soziale Distanz und Sicherheit der Lehrkräfte zu gewährleisten. Die Situation ist viel schwieriger in den ländlichen Gebieten, in denen Wasser für Waschgelegenheiten oder Handdesinfektionsmittel manchmal einfach nicht vorhanden sind.

Auswirkungen von C 19 auf die Wirtschaft in Nord Ghana

Das Schwergewicht der wirtschaftlichen Aktivitäten im Norden ist die Landwirtschaft und C 19 hat diese negativ beeinflusst. Die meisten Bauern betreiben eine kleine Landwirtschaft. Ein Großteil ihrer Produkte verdirbt wegen schlechter Lagerung und unzureichender Weiterbehandlung unmittelbar nach der Ernte. Deshalb verkaufen die Bauern ihre Ware billig an Großhändler, damit sie sachgerecht gelagert werden kann. Das Herunterfah-

ren der Wirtschaft in Ghana reduziert die ökonomischen Aktivitäten drastisch. Die Großhändler können nicht zu den Kleinbauern fahren, um die Ware abzuholen. Das führt zur **Marktüberschwemmung (glut?)** und weiteren Preissenkungen für die Produkte. Zu Beginn der Erntesaison wird die Herausforderung an die Landwirtschaft problematisch werden, weil die Kleinbauern weder die geforderten Abstände einhalten können noch bereit sind, Masken zu tragen. Normalerweise findet ein regionaler Handel statt, der viele Bauern auch auf kleinen Höfen zusammenbringt. Nun besteht die Angst, dass die Infektionsrate ansteigt und damit die Produktivität beeinflusst.

Nord Ghana hängt bezüglich industriell gefertigter Güter vom südlichen Teil des Landes ab. Daher findet ein reger Handel zwischen Nord und Süd statt. Seit dem Ausbruch von C 19 sind die wirtschaftlichen Aktivitäten heruntergefahren worden, weil die Bewegungsfreiheit der Händler durch die Ansteckungsgefahr eingeschränkt wurde. Es wird berichtet, dass Engpässe bei verschiedenen Produkten zu Preiserhöhungen geführt haben sollen. Mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Epidemie wurden in den zwei Hauptstädten Kumasi und Accra Ausgangssperren verhängt. Der doppelte Effekt von Angst bei den Händlern und ihre eingeschränkte Beweglichkeit hat dazu geführt, dass der Warenabsatz in den drei nördlichen Regionen mit höheren Preisen verbunden ist. Wenn die Preisveränderungen auch klein sind, sind die Auswirkungen auf die Armen und Schwachen in der Bevölkerung nicht von der Hand zu weisen und werden die bereits bestehende Armut in der Region weiter verschärfen.

Verbreitung von C 19 in Nord Ghana

Zu Beginn der Epidemie gab es nur zwei Testzentren in Kumasi und Accra. Die Proben von vermuteten C 19-Erkrankten mussten zur Klärung dorthin geschickt werden. Das bedeutete, dass es eine Woche oder länger dauerte, bis die Ergebnisse vorlagen. In dieser Zeit wurden die vermutlich Erkrankten oft aber nicht in Quarantänezentren isoliert. Gesundheitsexperten sind der Meinung, dass die lange Wartezeit und die nicht vorgenommene Isolierung der vermutlich infizierten Personen zu Übertragungen geführt haben, die weiter verfolgt, getestet und gegebenenfalls behandelt werden müssen. Man kann davon ausgehen, dass uns in Ghana die rötliche Welle der Epidemie noch bevorsteht. Das ist beängstigend, weil das Gesundheitssystem in Nord Ghana relativ schwach ist im Vergleich mit dem im Süden. Die beschränkte Anzahl

von Krankenhäusern, unzureichend ausgebildete Ärzte und Schwestern und andere Faktoren wie Analphabetentum machen der Bevölkerung Sorge, falls es zu einer zweiten C 19-Welle in Nord-Ghana kommen sollte. Im Norden gibt es viele Missverständnisse bezüglich der Epidemie. Die große Zahl von Analphabeten und der Glaube an spirituelle Lösungen für alle Probleme haben zur Folge, dass viele Menschen einfach alle Warnungen im Zusammenhang mit C 19 ignorieren. Die Krankheit wird mehr als die der Weißen und die der Reichen in den Städten angesehen. Das kommt daher, weil sie nur davon gehört und noch keinen konkreten Fall gesehen haben. Ich kann das selbst von dem in der nördlichen Region gelegenen Ort Tmale bestätigen. Die Bewohner halten den Sicherheitsabstand nicht ein und weigern sich, Masken zu tragen.

Auswirkungen von C 19 auf die infrastrukturelle Entwicklung in Nord Ghana

Nord Ghana hat die schlechteste Infrastruktur im Land. Viele Straßen in Richtung der Hauptstädte sind nicht geteert. Das wirkt sich auf soziale und wirtschaftliche Aktivitäten, besonders in der Landwirtschaft aus. In Ghana finden gerade Umfragen zur Wahl des neuen Präsidenten im Dezember 2020 statt. Die Regierung plante, nach dem Tag ihrer Wiederwahl eine massive infrastrukturelle Entwicklungskampagne auf den Weg zu bringen, um Verbindungslücken zwischen dem Norden und dem Süden zu schließen. Viele dieser Projekte werden nicht zur Ausführung kommen, weil C 19 das ökonomische Wachstum verlangsamt hat. Beispiel hierfür ist die Straße von Navrongo nach Sandema, deren Erneuerung seit über 60 Jahren ansteht. Der Auftragnehmer hat die Arbeiten eingestellt, weil die Regierung ihn nicht bezahlt hat. Ein- und Ausfuhrzölle, die Haupteinnahmequellen des Landes, wurden drastisch reduziert. Die Regierung hat ihr geplantes jährliches Bruttoinlandsprodukt für 2020 von **7,5 Prozent auf 1,5 Prozent** abgesenkt. Wenn das oben genannte Straßenprojekt nicht realisiert wird, wird sich die Entwicklung von Nord Ghana noch weiter verzögern. Analysten gehen davon aus, dass die Wirtschaft drei Jahre brauchen wird, um sich wieder zu erholen. Das Leiden der Bevölkerung von Nord Ghana wird damit in eine ungewisse Zukunft verlängert.

Auswirkungen von C 19 auf die Armut in Nord Ghana

Der Norden Ghanas wird oft als Armutszone bezeichnet. Das kann man un-
schwer an der mangelnden Infrastruktur und den wichtigsten Aspekten der
ökonomisch unzureichend eingesetzten Mittel und technischen Ausstattung
erkennen. Die Menschen arbeiten immer noch mit Hacken und Spitzhacken,
fahren auf sehr schlechten Straßen und ihre gesundheitliche Versorgung ist
unzureichend und armselig. Manche Menschen sind hauptsächlich von loka-
len oder traditionellen Kräutern abhängig. **(Sucht oder Verkauf?)** Die Ar-
mut in Nord Ghana ist, wenn man so will, das Ergebnis von Vernachlässi-
gung durch unsere Regierungen und Fehlern, die die Polizei gemacht hat.
Die Absenkung des Bruttosozialproduktes von 7 auf 1,2 Prozent **(oben 7,5
auf 1,5?)** bedeutet ein Ansteigen der Armutssituation. Gruppen von behin-
derten, psychisch kranken und alten Menschen vor allem auf dem Land sind
am meisten betroffen. Neben C 19 ist auch der Klimawandel für die wach-
sende Armut verantwortlich. Die Statistiken über die Regenmenge haben
sich ebenfalls geändert und beeinflussen die Landwirtschaft und die Produk-
tivität. Der Herbst-Heerwurm und andere Infektionskrankheiten verbreiten
sich derzeit zügellos und rauben den Kleinbauern ernsthaft ihren Besitz. Sie
sind nicht in der Lage, Chemikalien und Dünger für den Kampf gegen die
Zerstörung ihrer Farmen zu kaufen, was zu geringen Ernten und Armut
führt.

Als der erste C 19-Fall in Ghana gemeldet wurde, richtete sich das Augen-
merk der Nation auf die Eindämmung. Das ist verständlich angesichts der
Todesfallraten in den wirtschaftlich entwickelten Ländern der Welt. Obwohl
es noch zu früh ist, die Leistung des Landes im Kampf gegen C 19 zu feiern,
zeigen die Statistiken in Ghana bisher ein günstigeres Ergebnis als in Spani-
en, Italien und anderen westeuropäischen Ländern. Es hat aber den Anschein,
also ob die Behandlung von C 19-Patienten auf Kosten derer geht, die an an-
deren Krankheiten leiden. Aus den Krankenhäusern wird gemeldet, dass die-
se Zahl stark zurückgegangen ist. Die Erkrankten haben Angst, dort auf C 19
getestet zu werden. In Nord Ghana ist jährlich im Februar und März, wenn
die Temperaturen auf mehr als 45 Grad ansteigen, der Ausbruch von cerebro-
spinaler Meningitis (Entzündung der Hirnhaut und des Rückenmarks) zu
verzeichnen. Der diesjährige Ausbruch scheint mehr Menschen als in ande-
ren Jahren getötet zu haben. Die obere Westseite Ghanas verzeichnete wäh-
rend des Anfangsstadiums der C 19-Pandemie im Land über 50 Todesfälle.

Einige Gesundheitsexperten schreiben die hohe Todesrate der Aufmerksamkeit für C 19 auf Kosten von CSM zu. Der Tod von Müttern, Vätern und Ernährern der Familien hat deren Schwächung in Nord Ghana vertieft. Die Folgen können dazu führen, dass Kinder die Schule verlassen müssen, es zu Teenagerschwangerschaften kommt und weitere lebenslange Probleme entstehen.